

Bürgergemeinde Bern

Preisverleihungen

Casino Bern – 2. November 2021

Laudatio für Kunstwerkstatt Waldau

von Max E. Ammann

Im Namen der Kunstwerkstatt Waldau möchte ich mich bei der Bürgergemeinde Bern für die Ehre und die Anerkennung bedanken. Es ist nicht das erste Mal, dass die Bürgergemeinde die Kunstwerkstatt unterstützt. Als 2008, zum fünfjährigen Jubiläum, die Kunstwerkstatt Waldau ihr erstes Buch herausgab, gehörte die Bürgergemeinde Bern zu den Sponsoren der Publikation.

Die Kunstwerkstatt Waldau wurde 2003 gegründet. Heute sind 35 Künstler mit ihr verbunden – 18 von ihnen stellen gegenwärtig ihre Werke in der einstigen Futtermittelscheune aus. In den achtzehn Jahren ihres Bestehens waren es 105 Künstler, die der Kunstwerkstatt Waldau angehörten. Die meisten von ihnen konnten ihre Werke ausstellen: in Bern und andern Schweizer Orten, in Deutschland, Frankreich, den Niederlande, sowie in Japan, China und Indien – in Einzel- und Gruppenausstellungen, aber auch in Gesamtausstellungen, so in Kyoto in Japan und in Rotterdam.

Kunst in der Waldau, die heutigen Universitären Psychiatrischen Dienste, ist eine lange Geschichte. Sie beginnt mit Adolf Wölfli, der von 1895 bis 1930 Patient in der Waldau war, und der heute weltweit als der bedeutendste Art Brut oder Outsider Künstler anerkannt wird.

Wölfli's Förderer, der Waldau Arzt Walter Morgenthaler, schrieb 1921 nicht nur die noch heute beachtete Biografie Wölfli's. Morgenthaler sammelte in jenen Jahrzehnten auch künstlerische Arbeiten weiterer Waldau Patienten. Heute gehört die Morgenthaler Sammlung mit den Sammlungen in Heidelberg, Turin, London und Paris zu den wichtigsten Zeugnissen künstlerischer Tätigkeit von Patienten jener Zeit.

Von 1930 bis Anfang der 80er-Jahre herrschte in der Waldau künstlerische Leere. Einzig der als Waldau Maler bekannte Fritz Jenzer setzte mit seinen Aquarellen einen Lichtblick.

In den 80er-Jahren wurde die vergessene Morgenthaler Sammlung vom Waldau Schlossermeister Heinz Feldmann wieder entdeckt. Sie wird seither immer wieder in Ausstellungen gezeigt. Der Malermeister der Waldau, Otto Frick, nahm sich, von den Ärzten darauf aufmerksam gemacht, den Patienten

an, die in ihren Zimmern und auf den Gängen zeichneten, malten oder modellierten. Bald organisierte Otto Frick erste Ausstellungen, die meisten im Gewölbekeller des Pfrundhauses.

Um die Jahrtausendwende interessierte sich der Filmmacher Alfredo Knuchel für Otto Fricks Waldau Künstler-Patienten. Sein Film "Halleluja, der Herr ist verrückt" von 2003 wurde in vielen Schweizer Kinos und auch im Fernsehen gezeigt.

Dies gab Otto Frick im März 2003 den letzten Anstoss, eine Kunstwerkstatt zu gründen. Bald zogen die ersten Künstler in die Scheune, wo zuvor in der "Wonderbar" Patienten sich vergnügten; die sechs aus dem Halleluja Film und über ein Dutzend weitere. Einige dieser Pioniere von 2003 sind noch immer dabei, rund 80 sind dazu gekommen.

Ich bin mit der Kunstwerkstatt seit den Anfängen verbunden. Es begann mit dem Besuch im Oktober 2000 einer von Otto Frick organisierten Ausstellung in der Aufnahmeklinik. Dann kamen Zusammenkünfte in der Malerei, dann der Halleluja Film mit einer Ausstellung in einer Berner Galerie. Schliesslich ab 2003 regelmässige Besuche in der Kunstwerkstatt.

Es sind angenehme und bereichernde Nachmittage in der alten Scheune, nun voller Kunst. Die Atmosphäre ist entspannt, die Künstler freundlich. Sie schätzen Besuche und deren Interesse an ihrer Kunst. Sie freuen sich über Ausstellungen und Publikationen und die damit verbundene Anerkennung.

Die Waldau Künstler schaffen schöne, interessante, teils wunderbare und grossartige Werke: Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen. Ihre Werke stehen an den Ausstellungen zum Verkauf und in der Kunstwerkstatt kann man bei den Künstlern direkt Werke kaufen. Aber es ist nicht primär der Markt, der die Waldau Künstler motiviert. Es ist die Freude und Befriedigung am Schaffen und Erschaffen, und das Gefühl dazu zu gehören. In der Kunstwerkstatt findet man Freundschaft, Loyalität und Kameradschaft.

Ein Besuch in der Kunstwerkstatt Waldau lohnt sich immer.